



Chur, 11. September 2023

**59. Eidgenössisches Schützenfest | Chur | Graubünden | 2026 (ESF2026)**  
**Medienkonferenz 11. September 2023 | Rossboden Chur | Medienmitteilung mit Statements von Bundesrätin Viola Amherd, OK-Präsident und Nationalratspräsident Martin Candinas, Verbandpräsident Luca Filippini und dem Churer Stadtpräsident Urs Marti zur freien Verfügung.**

## 999 Tage vor dem ESF2026

**In 999 Tagen erfolgt der Startschuss zum 59. Eidgenössischen Schützenfest Chur | Graubünden 2026 (ESF2026). An einer Medienkonferenz informierte das Organisationskomitee am 11. September über den aktuellen Stand der Vorbereitungen. Das Fest mit einem Budget von 14 Millionen Franken erfährt eine grosse Zustimmung – im und ausserhalb des Kantons. 36 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie 100 000 Besucherinnen und Besucher werden in Graubünden in drei Jahren erwartet.**

Das ESF2026 wird zwischen dem 5. Juni und dem 5. Juli 2026 über die Bühnen gehen. Auf dem Rossboden in Chur, dem Hauptschiessplatz und zugleich dem Festzentrum, wird täglich ausser am Mittwoch, und auf rund 20 Aussenschiessplätzen im Kanton Graubünden wird in der Regel am Freitag, Samstag und Sonntag geschossen. Das grosse Ziel der Organisatoren rund um OK-Präsident Martin Candinas und Generalsekretär Carl Frischknecht ist es, aus dem vierten Eidgenössischen Schützenfest in Chur, nach 1842 auf der Quaderwiese sowie in den Jahren 1949 und 1985 auf dem Rossboden, ein Vorzeigeprojekt zu machen.

**«Danke dem Organisationskomitee für die schon gemachten Aktivitäten und vor alle für die grossen Arbeiten, die noch offenstehen. Die Wichtigkeit solcher Anlässe für das Schiesswesen, insbesondere auch für den Breitensport, ist riesig. Gleichzeitig ist es für uns Schützen nach der Covid-Sonderlösung Luzern 2020 schön, mit einem Präsenz Anlass und einer «Fest-Komponente» zurückzukehren.»**

Luca Filippini, Präsident Schweizer Schiesssportverband

Generalsekretär Carl Frischknecht zeigt sich überzeugt, dass in drei Jahren der grösste Sportanlass im Kanton und einer der grössten landesweit ein Erfolg wird. OK-Präsident Martin Candinas ist genauso zuversichtlich: *«Wir werden ein nachhaltiges und unvergessliches Schützenfest organisieren, welches als umweltverträglicher Grossanlass von der Bevölkerung aktiv wahrgenommen wird. Wir wollen ein Volksfest organisieren, das uns allen in bester Erinnerung bleibt.»* Der Nationalratspräsident ist überzeugt, dass das ESF2026 Passion und Tradition aber auch Innovation verbinden wird. *«Wir werden zeigen, dass der Schiesssport in Graubünden beliebt und für die Zukunft gut aufgestellt ist»,* erklärt Candinas.

Das Festzentrum ist in der neuen Stadthalle auf der Oberen Au geplant, nur wenige Schritte nordwestlich der Schiessanlage auf dem Rossboden. Die Aussenschliessplätze werden ebenfalls alle im Umkreis von maximal 45 Fahrminuten ab dem Festzentrum liegen, was verkehrstechnisch optimal ist. Während dem ESF2026 werden neben dem Schiesssport aber auch weitere Festivitäten und Sonderanlässe, wie der Offizielle Tag mit Umzug und Abendunterhaltung sowie ein Publikumsschiessen mit Luftdruckwaffen auf die Distanz 10 Meter durchgeführt, verrät Lucas Caduff, Chef Anlässe. Noch sei es zu früh, um über Details der Festivitäten sprechen zu können. Das erklärte Ziel sei es, in Chur ein Fest mit und für die Bevölkerung und den ganzen Kanton zu organisieren.

**«Chur ist ein idealer Durchführungshub für tolle Events und Veranstaltungen. Nach über 40 Jahren begrüßen wir wieder das Eidgenössische Schützenfest in Chur. Zweimalig – einmalig! Wir freuen uns, unsere aufgeschlossene Gastfreundschaft und unkomplizierte Dienstleistungsbereitschaft mit der ganzen Schweiz zu teilen.»**

Urs Marti, Stadtpräsident Chur

Hubert Tomaschett, Chef Schiessen, trägt die sportliche Verantwortung über den Millionen-Anlass. Am ESF2026 werde auf allen Distanzen geschossen, erklärt Tomaschett. Heisst, in Chur sind die Wettkämpfe Gewehr 300m, 50m und 10m sowie Pistole auf die Distanzen 50m, 25m und 10m ausgeschrieben. Auf dem Hauptschiessplatz und auf den Aussenschliessplätzen müssen allein rund 3000 Scheibentage für die Distanz 300 Meter zur Verfügung gestellt werden. Oberstes Ziel ist gemäss Tomaschett «aber die Sicherheit im Schiessbetrieb und eine unfallfreie Durchführung».

Der Leitende Ausschuss der Organisation hat, nach Abklärungen mit den Trägervereinen beschlossen, als erstes Eidgenössisches Schützenfest, auf der Distanz 300m ein volldigitales, «warnerloses» Schützenfest durchzuführen. Damit wird das Eidgenössische Schützenfest zu einem Leuchtturmprojekt und in die Geschichtsbücher eingehen. Diese innovative Neuerung ist neben der Technik des Scheibenherstellers, der SIUS AG, und der Schiesskomptabilität, der Indoor Swiss Shooting, allen beteiligten Trägervereinen und nicht zuletzt der finanziellen Unterstützung mehrerer Gemeinden zu verdanken. Durch die schiessstechnische Neuerung kann Personal, im Wesentlichen die Warner aber auch Verbrauchsmaterial eingespart werden.

**«Dem OK des Eidgenössischen Schützenfests in Chur danke ich herzlich für das grosse Engagement, diesen traditionsreichen Schweizer Anlass 2026 durchzuführen. Als Verteidigungsministerin ist mir die Bedeutung des ausserdienstlichen Schiessens für die Armee sehr bewusst und als Sportministerin freue ich mich jeweils über die grossartigen Leistungen der Schützinnen und Schützen.»**

Viola Amherd, Bundesrätin

Neben den 100 OK-Mitgliedern, Ressortchefs und Bereichsleitern sind für das ESF2026 trotzdem 1500 Helferinnen und Helfer noch zu rekrutieren, die rund 50'000 Arbeitsstunden leisten werden. Am ESF2026 werden insgesamt nicht weniger als 36'000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie im Gesamten etwas 100'000 Besucherinnen und Besucher zum kameradschaftlichen Anlass in friedlicher Stimmung erwartet. «Dieser sportliche Grossanlass ist für den Kanton Graubünden in wirtschaftlicher als auch in touristischer Hinsicht von grosser Bedeutung. Viele der Teilnehmer am ESF2026 werden zusammen mit Ihren Begleitpersonen und Familienangehörigen einige Erlebnis-Tage in unserem wunderschönen Bergkanton geniessen. Wir werden die Herausforderung wahrnehmen unseren Besucherinnen und Besuchern die Schönheiten und die Seele unseres Kantons zu zeigen», erklärt OK-Präsident Martin Candinas.